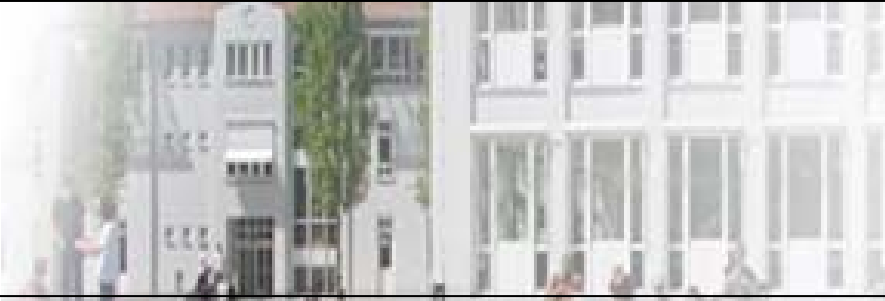


**„Coaching – Fachberatung – Prävention bei sexualisierter Gewalt an Jungen“
Ergebnisse der Evaluation des Modellprojekts**

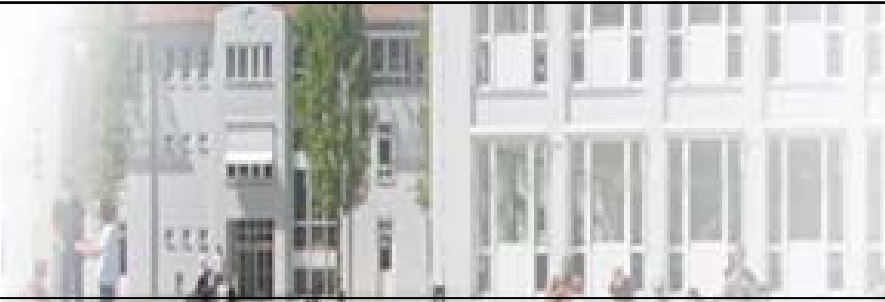
Prof. Dr. Mechthild Wolff
Prof. Dr. Clemens Dannenbeck

München, den 19.11.2009



Ablauf

- 1. Das Modellprojekt**
- 2. Die Evaluation**
 - a) **Struktur des TeilnehmerInnenkreises**
 - b) **Qualität und Nachhaltigkeit der Weiterbildung**
 - c) **Fallmenge und Fallerfahrungen aus der Praxis**
 - d) **Güte und Bedarf von Fachberatung und Coaching**
- 3. Fazit**



1. Das Modellprojekt

Projekttitle:

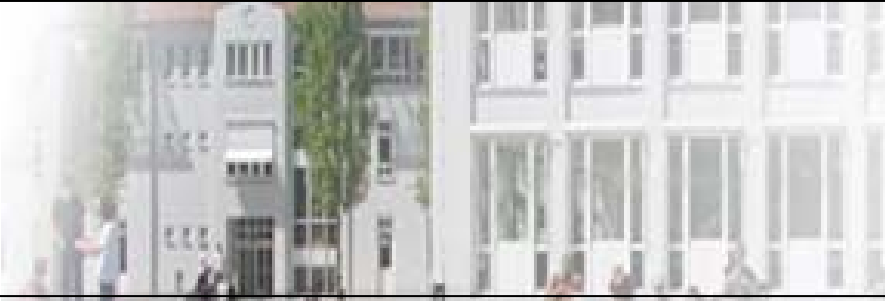
„Coaching – Fachberatung – Prävention bei sexualisierter Gewalt an Jungen“

Projektförderung:

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen

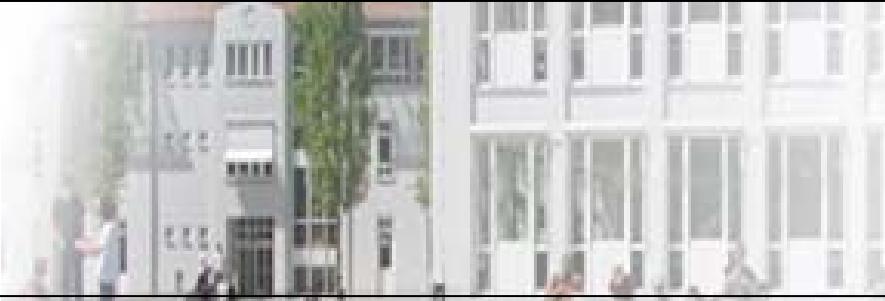
Zeitraum:

2007 - 2009



Zielsetzung des Modellprojekts

- ▶ **Qualifizierung** von Fachkräften in bayerischen (Erziehungs-) Beratungsstellen hinsichtlich der Zielgruppe *männliche Opfer sexueller Gewalt*
- ▶ **Coaching** von MitarbeiterInnen in aktueller Fallarbeit
- ▶ Aufbau **regionaler Vernetzungsstrukturen** mit Hilfe von MultiplikatorInnen
- ▶ Wissenschaftliche **Evaluation** des Modellprojekts



Anlage des Modellprojekts

Entwicklung eines fundierten Schulungskonzepts in drei Modulen durch *kibs*

Zweijährige Projektdauer in drei Phasen:

1. Informations- und Sondierungsphase

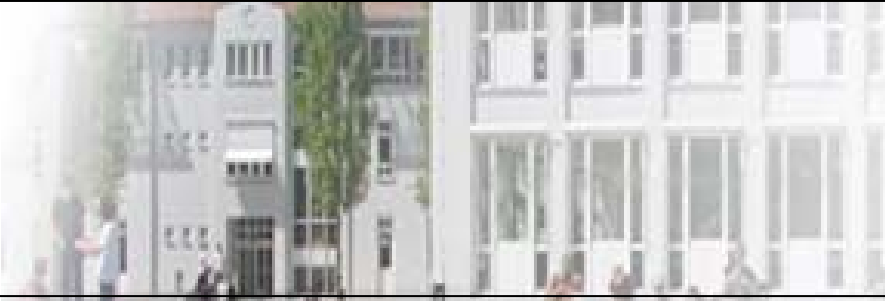
Zielgruppen wurden angesprochen und über das Modellprojekt informiert.
Beratungsstellen aus ganz Bayern wurden generiert.

2. Sensibilisierungs- und Qualifizierungsphase (Basisqualifikation)

Fortbildungen zur Netzwerkbildung.
kibs stand als Kooperationspartner zur Verfügung und übernahm die Schulung.

3. Coaching- und Vertiefungsphase

kibs übernahm die kontinuierliche Beratung und Begleitung der
Ansprechpartner/innen in Einzelfällen aus ganz Bayern –
Aufbau regionaler multidisziplinärer Helferkonferenzen.



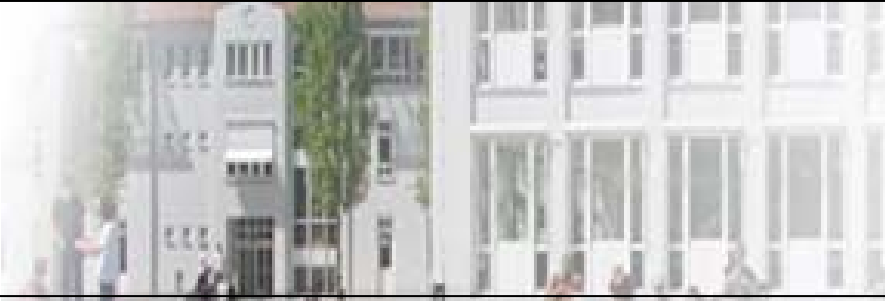
2. Die Evaluation

Ausführende:

Hochschule Landshut, Fakultät Soziale Arbeit
Deutsches Jugendinstitut (DJI) München

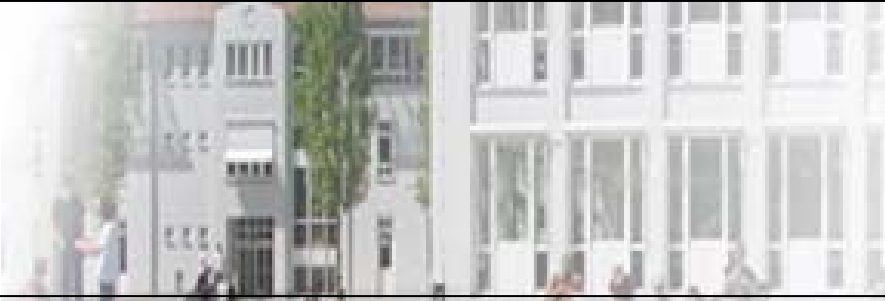
Aufgaben:

Entwicklung von Befragungsinstrumenten
Durchführung einer TeilnehmerInnenbefragung



Erkenntnisinteresse

- ▶ **Zusammensetzung des Teilnehmerkreises**
- ▶ **Qualität und Nachhaltigkeit der Weiterbildung**
- ▶ **Fallmenge und Fallerfahrungen aus der Praxis**
- ▶ **Güte und Bedarf von Coaching und Fachberatung**

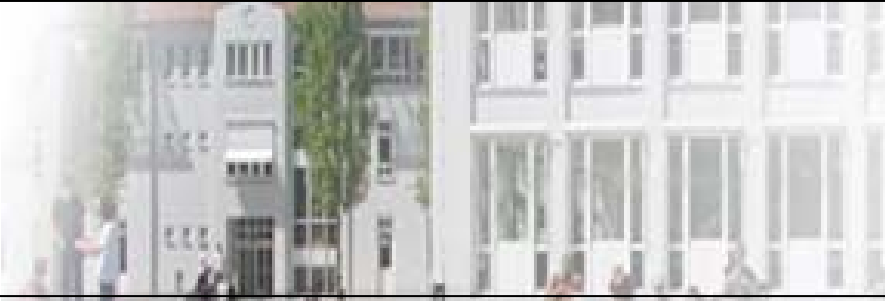


Entwicklung von Befragungsinstrumenten

- ▶ Fragebogen an TeilnehmerInnen zur Qualität der Weiterbildung
- ▶ Fragebogen zu Detailinformationen zum Einzelfall
- ▶ Dokumentationsbogen von Fallberatungen für *kibs*
- ▶ Teilstrukturierte Interviews mit Teilnehmenden
- ▶ Experteninterview

Zusätzlich:

- ▶ Nacherhebung bei den Teilnehmenden
- ▶ Literaturrecherche zum Themenbereich



a) Struktur des TeilnehmerInnenkreises

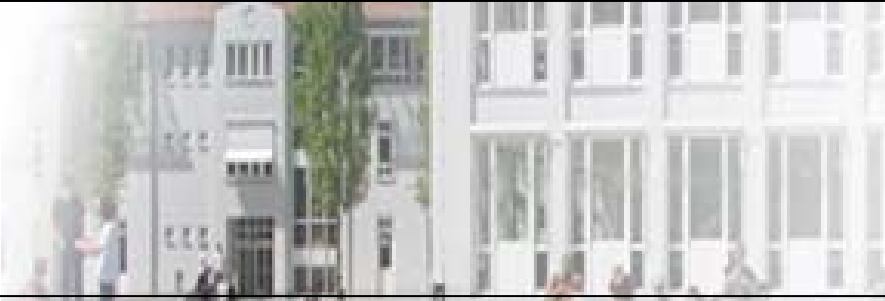
Akquise der TeilnehmerInnen:

Es wurden insgesamt **37 Einrichtungen**, die potenziell mit Fällen sexualisierter Gewalt bei Jungen befasst sind, angeschrieben und eingeladen an der Fortbildungsmaßnahme von *kibs* teilzunehmen.

... davon:

22 Erziehungsberatungsstellen

15 Frauennotrufe (hiervon nahmen nur wenige an den Modulen teil)

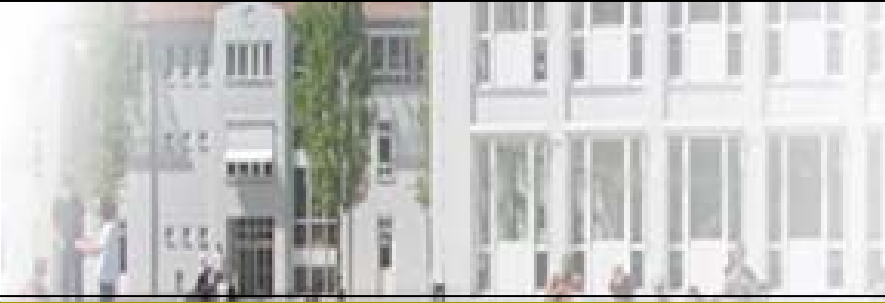


An der Einführungsveranstaltung nahmen schließlich **30 Personen** teil.

22 Personen davon – das entspricht 73% - entschieden sich dafür, auch an den weiteren Einheiten der Fortbildung teilzunehmen.

Im Laufe der gesamten Veranstaltungsreihe wurden **42 Fragebögen** abgegeben, mit denen die Qualität der Weiterbildung aus Sicht der Teilnehmer/innen beurteilt werden konnte.

14 Personen beteiligten sich an einer Nacherhebung (82%)

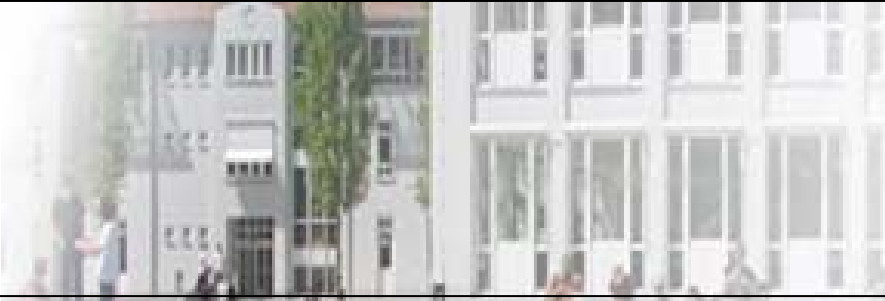


Berufsabschluss der Teilnehmenden:

Dipl. PsychologInnen und Dipl. SozialpädagogInnen (jeweils ca. 50%)

Selbstverständnis der Teilnehmenden:

Erziehungsberater/innen



Beobachtungen

Thema:

Niedrigschwelligkeit und Zugänge zu Beratung und Unterstützung

Strategie der Aufdeckung von Fällen durch Familien

Erziehungsberatungsstellen als Fokus

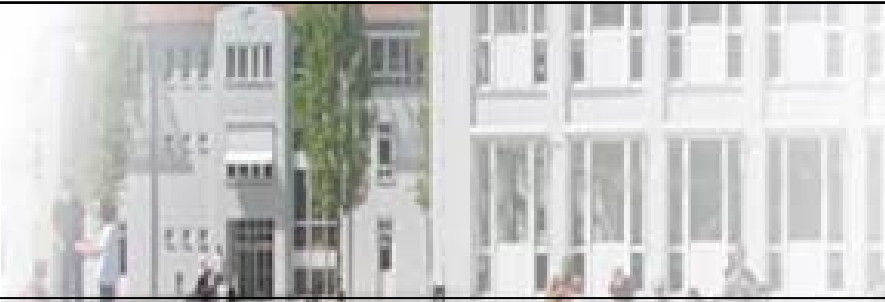
Erweiterung der Zielgruppe

Orientierung an den Lebenswelten Betroffenen

Weiterentwicklung des Curriculums

Handlungsbereichsübergreifender Erfahrungsaustausch





Beobachtungen

Thema:

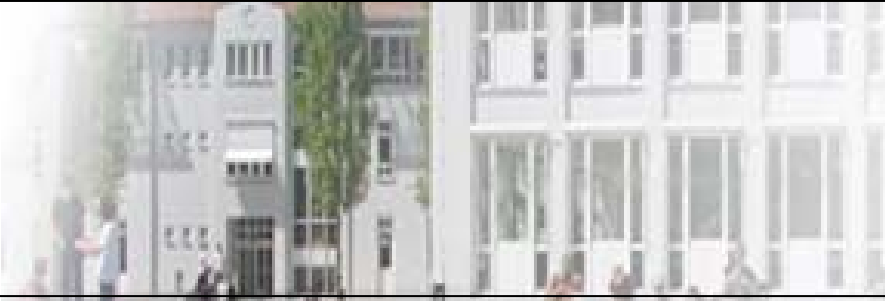
Problem der Konzentration auf das Coaching von (seltenen) Fällen

Fallbezogene Perspektive des Weiterbildungsangebots

**Zusammenhang von Fallarbeit und strukturellen Bedingungen in den
Einrichtungen**

Einbezug von Leitungsebenen





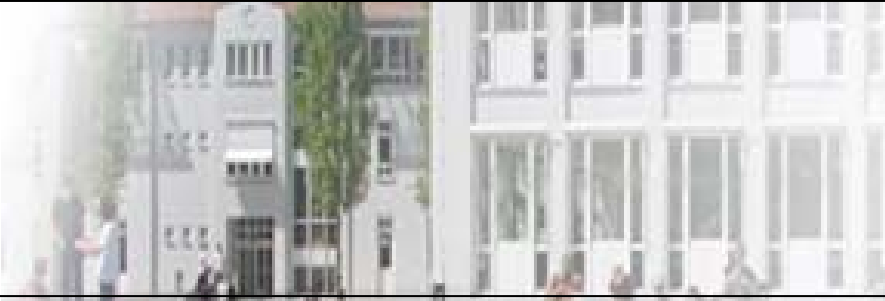
b) Qualität und Nachhaltigkeit der Weiterbildung

Einschätzung zur Qualität der Weiterbildung

Qualitative Aspekte der Weiterbildungsmodule:

- ▶ **Wissensvermittlung**
- ▶ **Gruppenklima**
- ▶ **Methodik**
- ▶ **Themenwahl**
- ▶ **ReferentInnen**
- ▶ **Arbeitsmaterial**
- ▶ **Verpflegung**
- ▶ **Räumlichkeiten**

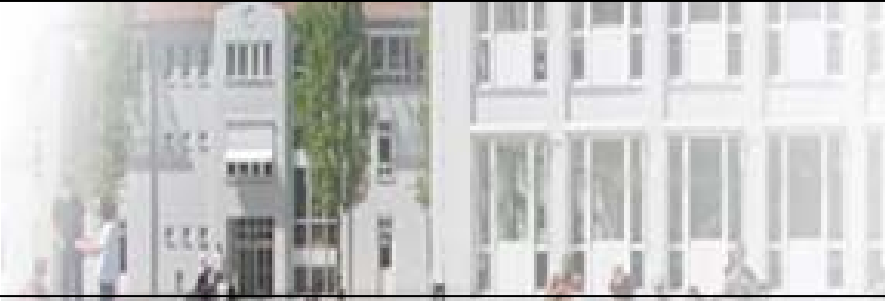
Mit Ausnahme der Räumlichkeiten alle Aspekte **sehr gut** oder **gut** .



Zwischenfazit

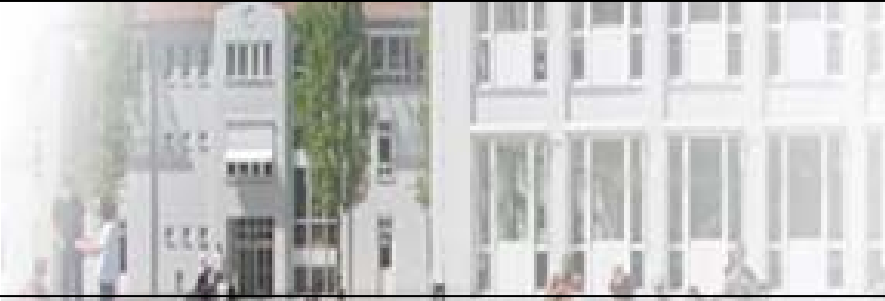
Entwicklung eines interdisziplinären und interprofessionellen Curriculums

1. **Bildung eines Beirats für Curriculumsentwicklung aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern**
2. **Konzeptionelle Verankerung eines Weiterbildungs- und Forschungsanteils (mit Dauerförderung) neben den bisherigen Beratungsfunktionen von *kibs***
3. **Sicherung der personellen und strukturellen Ressourcen von *kibs***



c) Fallmenge und Fallerfahrungen aus der Praxis

- ▶ **18** Fälle insgesamt dokumentiert, davon wurden **4** laufende Fälle
- ▶ Nacherhebung erbrachte **keine** neuen Fälle
- ▶ sehr hohe Motivation zur Teilnahme an der Weiterbildung
- ▶ kein aktueller oder dringender Handlungsdruck der Teilnehmenden
- ▶ zur Fallbeschreibung wenig diagnostisches Repertoire
- ▶ **Bearbeitungszeit** bei stattgefundenen Fällen zwischen **2 bis 3 Stunden**



Beobachtungen

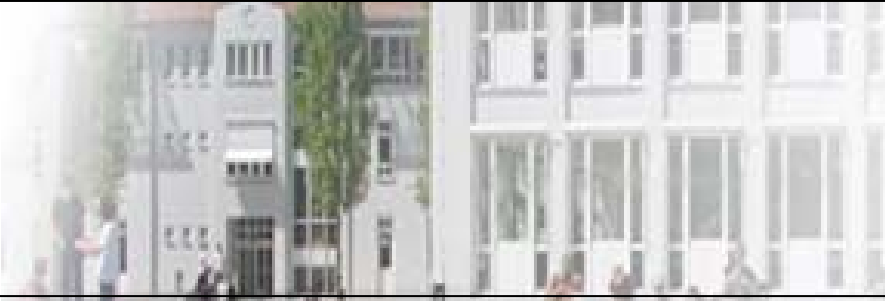
Thema: Jungenspezifische Diagnostik und Dokumentation

TeilnehmerInnen aus Notrufen haben Routinen im Umgang mit weiblichen Opfern und den Fallverläufen

Kurzfristige Beratungsgespräche im Fall von Jungen können Indikator für unklare Diagnosestellung sein

Geschlechtsspezifische Dokumentationsverfahren als wichtiger Bestandteil des Curriculums





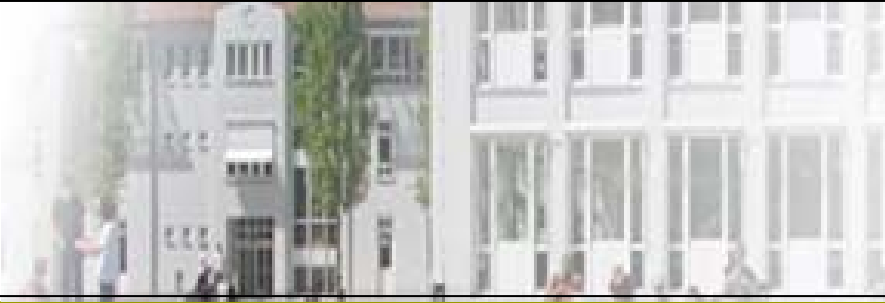
Beobachtungen

Thema: Jungenspezifische Diagnostik und Dokumentation

Mehr Fallwissen (Fallverläufe) empirisch aufbereiten und für die Entwicklung von Diagnose- und Dokumentationsverfahren nutzen

Wirkung von Weiterbildungen wird erst langfristig erkennbar sein

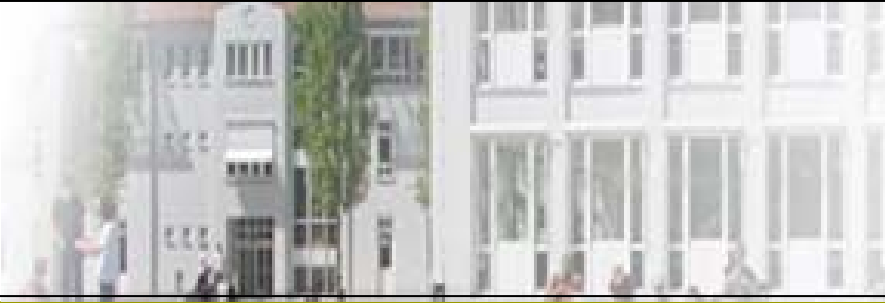




d) Güte und Bedarf von Fachberatung und Coaching

Keine dokumentierte Abfrage des Angebots

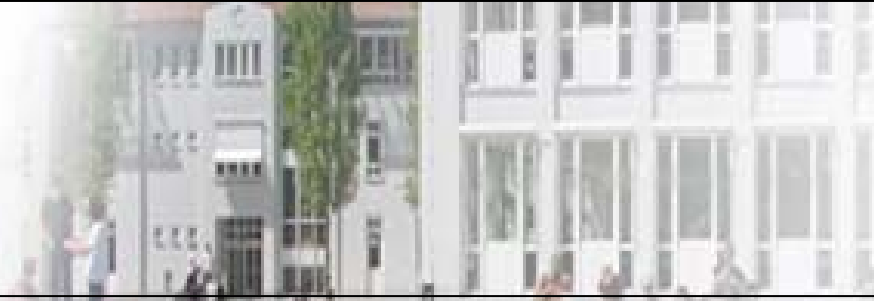
Intendierter Aufbau eines Multiplikatorensystems zu wenig dokumentiert



Beobachtung

**Zusätzliche Strukturen zum Ausbau regionaler Austauschmöglichkeiten
und eines begleiteten Peer-Coachings erforderlich**





3. Fazit

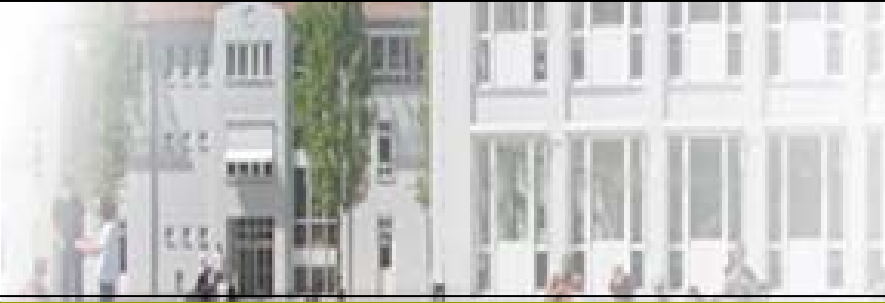
Enttabuisierung der Problematik hat nicht zu Regelangeboten geführt

Eigene Verdrängungsleistungen in den Instanzen Sozialer Arbeit

Reinszenierende Täterschaft als Gefahr für eine self-fulfilling-prophecy

Kibs als Dokumentations-, Weiterbildungs-, Coaching- und Anlaufstelle für die regionale Vernetzung





**Wir bedanken uns für Ihre
Aufmerksamkeit!**